Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 72 (1963)
Heft: 1

Artikel: Eine Gedenkstätte für Henry Dunant in Heiden
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-975313

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

heber der Genfer Konvention; eine Biographie in Dokumenten und Bildern, W. Kohlhammer-Verlag, Stuttgart 1962, 195 Seiten, 68 Bilder — gehört in die Bibliothek eines jeden, der sich dem Roten Kreuz verbunden fühlt. Der Verkaufspreis im Buchhandel beträgt Fr. 17.50. Das Zentralsekretariat des Schweizerischen Roten Kreuzes nimmt gerne Bestellungen entgegen, wobei es im Falle eines grösseren Bezugs möglich sein wird, den Preis zu senken.

EINE GEDENKSTÄTTE FÜR HENRY DUNANT IN HEIDEN

Die Dunant-Gedenkstätte in Heiden ruht nun unter einer Decke von Schnee. Es ist dort sehr still geworden, nachdem erst noch am 28. Oktober 1962 die Strassen und Gassen von Heiden mit festlichem Leben erfüllt waren, als *Jakob Haug*, der Präsident des Historisch-Antiquarischen Vereins von Heiden, nach dem Mittagessen die Vertreter des Bundesrates, der Kantonsregierung, der Gemeinde Heiden, des Nationalen Komitees, des Schweizerischen Roten Kreuzes, der Liga der Rotkreuzgesellschaften, der Rotkreuzgesellschaften von Frankreich, Italien, Liechtenstein, Oesterreich und Westdeutschland, des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz und des Schweizerischen Samariterbundes auf dem neuen Henri-Dunant-Platz willkommen hiess.

Nach diesen Begrüssungsworten enthüllte die *Bildhauerin Charlotte Germann-Jahn* als Schöpferin des Werkes den Gedenkstein, der als symbolische Darstellung des Werkes Dunants gedacht ist. Anschliessend übergab Jakob Haug mit einer kurzen Ansprache Gedenkstätte und Denkmal der Gemeinde Heiden.

Die eigentliche Festansprache hielt *Prof. Dr. Georg Thürer, Teufen*; wir lassen sie gesondert nachfolgen.

In der Kirche, die voll besetzt war, kam das Spiel «Der Mann, dessen Name vergessen war» des verstorbenen Heidener Lehrers *H. R. Ganz* zur Aufführung. In fünf Szenen wurde das Leben Dunants in Heiden dargestellt. Das schöne Spiel fand grossen Anklang.

An der Schlussfeier im Hotel «Freihof» ergriff der Präsident des Schweizerischen Roten Kreuzes, *Prof. Dr. A. von Albertini*, das Wort und dankte im Namen und Auftrag des Schweizerischen Roten Kreuzes, des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz und der Liga der Rotkreuzgesellschaften dem Historisch-Antiquarischen Verein von Heiden für die langjährigen und erfolgreichen Bemühungen um eine bleibende Ehrung Henry Dunants in Gestalt eines Denkmals. Prof. von Albertini schilderte dann kurz die höchsten Höhen und tiefsten Tiefen des an steilen Kurven so reichen und wechselvollen Lebens Henry Dunants und ging anschliessend auf das über, was sich in den letzten hundert Jahren aus dem Werke dieses grossen Mannes entwickelt hat:

«Das Rote Kreuz», so sagte er, «ist auf der von Dunant konzipierten Basis zu einer grossen, weltumfassenden humanitären Bewegung angewachsen. Aber nicht nur in zahlenmässiger Hinsicht, sondern auch inhaltlich ist das Rote Kreuz in den vergangenen hundert Jahren seines Bestehens erfreulich bereichert worden. Seine Grundsätze sind auf eine breitere, allgemeinere Basis gestellt worden. Die ursprüngliche Bedeutung, wie sie der 1. Genfer Konvention zur Linderung des Loses der im Felddienst verwundeten Militärpersonen zugrunde liegt, besteht noch immer zu Recht und wird noch immer an erster Stelle genannt, jedoch ist sie den neu hinzugekommenen Notwendigkeiten angepasst und allgemein menschlich ausgeweitet worden. Diese Erweiterung wurde in den vergangenen Jahren von einer Studienkommission des Internationalen Roten Kreuzes bearbeitet und ist vom Delegiertenrat des Roten Kreuzes in Prag 1961 in leicht veränderter Formulierung angenommen worden. Als Grundsätze des Roten Kreuzes wurden festgelegt: Humanität, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, freiwilliger Charakter, Einheitlichkeit und Universalität . . .

Diese neuverfassten Prinzipien zeigen, dass die ursprüngliche Fassung des Rotkreuzgedankens eine wesentliche Ausweitung und Vertiefung erfahren hat, ohne den ursprünglichen Sinn und Zweck eingebüsst zu haben. Das ist also der heutige Stand der Entwicklung, die das Rote Kreuz seit seiner Gründung vor hundert Jahren erfahren hat, und ich pflichte der Behauptung bei, dass es trotz seiner enormen Ausweitung nichts an Intensität eingebüsst hat. Nichts könnte beredter die Grösse der Dunant'schen Schöpfung beweisen . . .»